

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 256 425 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

13.11.2002 Patentblatt 2002/46

(51) Int Cl.7: **B27N 3/04**, B27N 7/00

(21) Anmeldenummer: **02405385.2**

(22) Anmeldetag: **10.05.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**

Benannte Erstreckungsstaaten:

AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: **09.05.2001 CH 8362001**

(71) Anmelder: **Bard AG Möbelfabrik
4142 Münchenstein (CH)**

(72) Erfinder: **Bard, Markus**

4142 Münchenstein (CH)

(74) Vertreter: **Schwander, Kuno
Patentanwaltsbüro Eder AG
Lindenhofstrasse 40
4052 Basel (CH)**

(54) **Holzspanplatte**

(57) Die Verwendung der neuartigen Holzspanplatte ist vorzugsweise im Möbelbau vorgesehen. Sie ist im wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass ihr Holzanteil mindestens zum Teil aus Hobelspänen mit einer Spanlänge von beispielsweise 1 cm bis 20 cm besteht, die unter Druck und Hitze mit Kunstharzbindemitteln

verdichtet und zusammengepresst sind. Die Hobelspäne, welche in verschiedenen Formen und Längen in der erfindungsgemässen Holzspanplatte vorhanden sind, zeigen gesamthaft eine mittlere Spanlänge von 3 cm bis 12 cm auf.

EP 1 256 425 A1

Beschreibung

[0001] Holzspanplatten werden üblicherweise aus Sägespänen hergestellt, die unter Druck und Hitze mit Kunstharzbindemitteln verdichtet und zusammengepresst werden.

[0002] Bei sogenannten Flachpressplatten, erzeugt mit beheizten, hydraulischen Plattenpressen, liegen die Späne vorzugsweise parallel zur Plattenebene, bei Strangpressplatten, hergestellt beispielsweise nach den sogenannten Stopfverfahren als endloses Band in einem Presskanal, sind die Späne vorzugsweise senkrecht zur Plattenebene orientiert.

[0003] Holzspanplatten werden zum Teil mit Folien beschichtet, furniert oder lackiert und im Möbelbau, für Wand und Deckenverkleidungen im Innenausbau, als Unterlage für Fussböden und als Konstruktionselemente im Holzbau verwendet.

[0004] Insbesondere im Möbelbau zeigen die bekannten Holzspanplatten aufgrund ihrer mangelnden Stabilität wesentliche Nachteile. So ist bekannt, dass sich Holzspanplatten bei Verwendung als Tablare für Regale und dergleichen sowie auch bei der Verwendung als Türelemente bei konstanter Druckbelastung bald einmal verziehen und durchbiegen. Dies hat zur Folge, dass die Möbel entsprechend mit Unterstützungs- und Verstrebungselementen und/oder die Platten selbst mit Verstärkungen ausgebildet werden müssen, will man langfristig ein Verziehen der Holzspanplatten verhindern, oder aber dass anstelle von Spanplatten verhältnismässig teure Massivholzplatten eingesetzt werden.

[0005] Der Erfindung liegt nun die Aufgabe zugrunde, eine Holzspanplatte vorzuschlagen, die insbesondere im Möbelbau einsetzbar ist und in dieser Verwendung die vorgenannten Nachteile nicht aufweist.

[0006] Diese Aufgabe wird durch eine Holzspanplatte mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst, nämlich durch die Verwendung einer Spanplatte, deren Holzanteil mindestens zum Teil aus Hobelspänen besteht, im Möbelbau.

[0007] Vorteilhafte Ausbildungen der Erfindung sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

[0008] Die erfindungsgemässe für den Möbelbau vorgesehene Holzspanplatte hat eine Dicke von 0,5 cm bis 5 cm, beispielsweise 1 cm bis 3 cm. Sie besteht mindestens zum Teil aus Hobelspänen mit einer Spanlänge von beispielsweise 1 cm bis 20 cm, die unter Druck und Hitze mit Kunstharzbindemitteln verdichtet und zusammengepresst sind. Die Hobelspäne, welche in verschiedenen Formen und Längen in der erfindungsgemässen Holzspanplatte vorhanden sind, zeigen gesamthaft eine mittlere Spanlänge zwischen 3 cm und 12 cm, vorzugsweise zwischen 4 cm und 10 cm, auf.

[0009] Zur Herstellung der Holzspanplatte wird entweder ein vollständig aus den vorstehend genannten Hobelspänen bestehendes Ausgangsmaterial oder aber ein Gemisch aus Säge- und Hobelspänen gemäss

einem der bekannten Verfestigungs- und Pressverfahren zusammengepresst. Insbesondere im letzteren Fall beträgt der Anteil der Hobelspäne vorzugsweise mindestens 50 Gew.%, beispielsweise 60 Gew.% bis 80 Gew.%.

[0010] Die Holzspanplatten können entweder zur Plattenverstärkung oder aus ästhetischen Gründen an ihren Ober- und/oder Unterseite noch zusätzlich mit einer Kunststoffsichtschicht oder Kunststoff-Folie beschichtet, furniert oder lackiert sein. Hierzu kann der Beschichtungswerkstoff wie folgt auf die allenfalls zu verstärkende Spanplatte aufgetragen werden. Zum einen kann der Werkstoff in Form von ebenen Platten und vorgeformten Rohlingen auf die Aussenseite der Holzspanplatte aufgeklebt werden. Andererseits kann der zur Verstärkung dienende Werkstoff auch als planarer Rohling zusammen mit dem zum Beispiel vollständig aus Hobelspänen bestimmten Ausgangsmaterial in der Pressmaschine verpresst werden.

[0011] Die Vorteile der Verwendung von mindestens zum Teil aus Hobelspänen gebildeten Holzspanplatten liegen auf der Hand. So lassen sich mit solchen Platten die eingangs genannten Nachteile von Spanplatten im Möbelbau vermeiden, was nicht zuletzt auch eine bedeutende Kosteneinsparung für den Kunden zur Folge hat. Die erfindungsgemässen Holzspanplatten haben die Festigkeit und Stabilität von vergleichbaren Massivholzplatten und genügen in ihrer Ausbildung und Komposition den Stabilitäts-Erfordernissen, welche für Möbelplatten der eingangs genannten Art nötig sind.

Patentansprüche

1. Verwendung einer Holzspanplatte, deren Holzanteil mindestens zum Teil aus Hobelspänen besteht, im Möbelbau.
2. Verwendung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Holzanteil der Holzspanplatte mindestens zum Teil aus Hobelspänen mit einer Spanlänge von 1 cm bis 20 cm besteht, wobei die mittlere Spanlänge der gesamthaft vorhandenen Hobelspänen 4 cm bis 10 cm beträgt.
3. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Holzanteil vollständig aus den vorstehend genannten Hobelspänen gebildet wird.
4. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Holzanteil aus einem Gemisch aus Säge- und Hobelspänen besteht.
5. Verwendung nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anteil der Hobelspäne vorzugsweise mindestens 50 Gew.%, beispielsweise 60 Gew.%

bis 80 Gew.% beträgt.

6. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Holzspanplatte eine Dicke von 0,5 cm bis 5 cm besitzt.

5

7. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Holzspanplatte an ihrer Ober- und/oder Unterseite noch zusätzlich mit einer Kunststoffschicht oder Kunststoff-Folie beschichtet, furniert oder lackiert ist.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 40 5385

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.CI.7)
X	DE 195 35 559 C (LIGNOTOCK GMBH) 15. Mai 1997 (1997-05-15) * das ganze Dokument *	1-7	B27N3/04 B27N7/00
X	EP 0 134 250 A (WERZ PRESSHOLZ WERZALIT) 20. März 1985 (1985-03-20) * Seite 1, Zeile 7 - Zeile 11 * * Seite 2, Zeile 4 - Zeile 23 *	1,6,7	
A	WO 01 21369 A (NYBERG U L E) 29. März 2001 (2001-03-29)		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.CI.7)
			B27N
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 10. September 2002	Prüfer J-E. Söderberg
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPO FORM 1503 03/02 (P4/C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 02 40 5385

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

10-09-2002

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 19535559 C	15-05-1997	DE 19535559 C1	15-05-1997
EP 0134250 A	20-03-1985	EP 0134250 A1	20-03-1985
		AT 31504 T	15-01-1988
		DE 3374997 D1	04-02-1988
WO 0121369 A	29-03-2001	AU 7696900 A	24-04-2001
		EP 1226007 A1	31-07-2002
		WO 0121369 A1	29-03-2001
		SE 9903420 A	23-03-2001

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82